

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGEZEITUNG FÜR ÄRZTE

DONNERSTAG 8. JUNI 2006



Diabetesaufklärung mit Promi-Sportlern

Fußball-Legende Uwe Seeler und Bundesligatorwart Dimo Wache haben der Diabetes-Aktion „Gesünder unter 7“ dieses Jahr zu Rekordteilnehmerzahlen verholfen.

MEDIZIN 10



Fußball-WM 2006: Tippen Sie mit!

Das große WM-Spiel der „Ärzte Zeitung“
Alle Infos auf Seite 16

TIP DES TAGES

Notausrüstung für die Urlaubsreise

Auch bei größter Vorsicht kann es passieren, daß Urlaubern Ausweise, Flugtickets, Bargeld und Kreditkarten gestohlen werden. Reise-Profis empfehlen, sich gegen diesen Fall zu wappnen: Kopieren Sie alle Dokumente und Ausweise, und bewahren Sie die Kopien separat von den Originalen auf. Notieren Sie sich die Kontaktdaten der deutschen konsularischen Vertretung im Urlaubsland. Diese Angaben finden Sie auf www.auswaertiges-amt.de. Schreiben Sie sich die Nummer des telefonischen Hilfsdienstes des Auswärtigen Amtes auf: 0049/1888 17 44 444. Und notieren Sie auch die Notruf-Telefonnummer Ihres Kreditinstituts und Ihrer Kreditkartenorganisation, damit Sie Bank- und Kreditkarten notfalls sperren lassen können. Deponieren Sie am Urlaubsort alle Dokumente und die Reisekasse im Hotelsafe.

Patienten wollen mitentscheiden – und verlangen bessere Infos

Verschreibungspflichtige Arzneimittel im Blickpunkt

BERLIN (fuh). Mündige Patienten wollen umfassend informiert werden – auch über die Wirkung von verschreibungspflichtigen Medikamenten. In der Realität funktioniert das aber immer noch völlig unbefriedigend.

„Ein einziges Wirrwarr“: so hat der Präsident der Gesellschaft für Versicherte und Patienten Wolfram Arnim Candidus die Qualität von Patienten-Infos in Deutschland bezeichnet.

Auch Hans-Dieter Nolting vom

Umso mehr, sagt Nolting, sind sie deshalb darauf angewiesen, sich ein eigenes Urteil zu bilden. In einer vom Unternehmen Janssen-Cilag initiierten repräsentativen Delphi-Studie etwa haben zwei von drei Patienten angegeben, daß sie zusätzlich zu den Gesprächen mit ihrem Arzt weitere Informationen über verschreibungspflichtige Medikamente wünschen. Das Problem: Arzneihersteller dürfen Bürger nicht direkt über diese Arzneimittel informieren.

Der Essener Gesundheitsöko-



Gesundges
Wadenverl

Kapi

BERLIN (C
chael